

## 7. Tradition

### Auf dem Weg zur Heeresflugabwehrtruppe

#### Die Anfänge, von der BaK zur Flak

Anmerkung der Redaktion:

Dieser Beitrag von Oberst Hans Werner Patzki wird in voller Länge veröffentlicht und soll all diejenigen, die unser Buch „Flugziel auf Kurs“ noch nicht kennen, Anreiz zum Kauf geben, schließt das Buch doch unmittelbar an diesen Artikel, der die Anfänge bis zum Kriegsende 1945 dargestellt, an.



Hans Werner Patzki  
Foto: Hans Werner Patzki

Eine Bedrohung aus der Luft wird erst im letzten Drittel des 19ten Jahrhunderts wahrgenommen, mit dem vermehrten Auftreten von Ballonfahrern, dem Fliegen leichter als Luft, sowie nach den erfolgreichen Flugversuchen von Gleitern und ersten Motorflugzeugen. Im deutsch-französischen Krieg 1870/71, gelingt es wiederholt mit einem Ballon das eingeschlossene Paris unbehelligt zu verlassen, da es mit den Kanonen der Feldartillerie nicht möglich ist auf einen aufsteigenden sowie fahrenden Ballon zu richten, ihm zu folgen und ihn zu bekämpfen. Der militärischen Forderung nach einer Ballonabwehrkanone (BaK) auf einem gezogenen Wagen tragen die Firmen Erhardt, Krupp und Rheinmetall Rechnung, sie setzen vorhandene 2,5 cm und 3,7 cm Kanonen auf einen Pivotsockel, der das Richten nach Höhe und Seite ermöglicht. Am 12. November 1870 gelingt preußischen Artilleristen vor Paris der Abschuss des französischen Ballons „Daguerre“. Nach dem Krieg wird eine Weiterentwicklung der BaK zunächst nicht weiter verfolgt. Obwohl schon 1906 im Preußischen Kriegsministerium die stürmische Entwicklung der französischen Militärfliegerei bekannt ist,<sup>5</sup> fehlen in den Preußischen Führungsvorschriften von 1908<sup>6</sup> Hinweise auf eine Luftbedrohung und deren Abwehr. Im Mai 1909 setzt der Preußische Generalstab auf dem Schießplatz Jüterbog einen Truppenversuch an, Infanterie in Zugstärke bekämpft mit Maschinengewehren und Karabinern auf über 1.200 m Entfernung einen Ballon und man ist überrascht, dass 76 Geschosshanddurchgänge nicht zum Absturz führen. Eine Sonderkommission zur Bekämpfung lenkbarer Luftschiffe wird gebildet, die deutsche Rüstungsindustrie entwickelt leichte auf Feldlafette, mittlere auf Kraftwagen und schiffgestützte schwere BaK.

<sup>5</sup> Kriegsministerium, Allgemeines Kriegs-Departement, Nr. 334/1.06.A5. vom 29.01.1906

<sup>6</sup> D.V.E.Nr. 267, Felddienst-Ordnung (F.O.), Berlin 1908

